

Pädagogisches Seminar

Kompetenzen		Konstitutive fachspezifische Teilkompetenzen	Exemplarische Inhalte	Exemplarische Lernsituationen
Lernfeld 1 – Sich in Seminar und in der Ausbildungsschule orientieren				
4.1.3	Sie handeln im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.	Sie beachten geltende Rechts- und Verwaltungsvorschriften (auch Datenschutzbestimmungen) sowie schulische Bestimmungen. Sie nehmen ihre Aufgaben als Lehrkraft in Kenntnis der Rechtslage wahr.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenverständnis der Lehrkraft ▪ Vorbildfunktion der Berufsrolle ▪ Erwartungen an die Ausbildung (Überblick über die Ausbildung lt. APVO-Lehr) ▪ Orientierung im Seminar (zeitliche Strukturierung der Ausbildung, Ausbildungsunterricht und Unterrichtsbesuche, Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Seminars, Erkundung des Seminars, Einführung in kooperative Arbeitsplattformen des Seminars) ▪ Orientierung an der Ausbildungsschule ▪ Unterrichtshospitation ▪ Verantwortungsbewusster eigener Mediengebrauch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich mit der Rolle der Lehrkraft auseinandersetzen ▪ Ankommen im Referendariat
5.1.4	Sie üben ihren Beruf als öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Gesellschaft aus.	Sie agieren mit einer grundsätzlichen Haltung zur Neutralität, Mäßigung, Zurückhaltung, Verschwiegenheit sowie achtungs- und vertrauenswürdigem Verhalten. Sie identifizieren sich mit der pädagogischen Komponente ihrer Lehrertätigkeit.		
5.3.1	Sie arbeiten kollegial und teamorientiert.	Sie begegnen ihren Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar flexibel und hilfsbereit, aufgeschlossen und kooperativ, tauschen sich regelmäßig mit ihnen aus und stellen ihnen ihre Arbeitsergebnisse zur Verfügung. Sie planen Unterricht gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen und bereiten ihn gemeinsam und/oder arbeitsteilig vor. Sie nutzen digitale Medien, um mit anderen Lehrenden zusammenzuarbeiten, Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Sie engagieren sich in schulischen Bildungsgang- und Fachgruppen und beteiligen sich in diesen Gruppen an der Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich wechselseitig im Rahmen kollegialer Unterrichtsbesuche und geben sich Feedback zur gemeinsamen Fortentwicklung.		

Lernfeld 2 – Unterricht planen				
1.1.1	Sie ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.	<p>Sie analysieren bezogen auf die Unterrichtsplanung die Klassensituation sowie relevante räumliche, organisatorische und mediale Bedingungen.</p> <p>Sie erfassen differenziert vorhandene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie berücksichtigen relevante curriculare Vorgaben und planen den Unterricht nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung.</p> <p>Sie stellen möglichst Berufs- bzw. Praxisbezug und Lebensweltorientierung her.</p> <p>Sie bestimmen den didaktischen Schwerpunkt des Unterrichts, wählen Unterrichtsinhalte begründet aus und passen die Komplexität den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an.</p> <p>Sie wählen begründet Methoden und Medien sowie Arbeits- und Kommunikationsformen aus, die mit den Ergebnissen der Bedingungsanalyse, der didaktischen Analyse und den Unterrichtszielen korrespondieren und lerntheoretischen Erkenntnissen entsprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gütekriterien guten Unterrichts (u. a. Evaluationsbogen des Seminars) ▪ Prinzipien der Unterrichtsplanung (u. a. Bestandteile des Unterrichtsentwurfs) ▪ Zielgerichtete Zusammenarbeit unter Nutzung digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich erstelle eine Unterrichtsskizze ▪ Eine LS aus einem LF entwickeln ▪ Welche Kriterien kennzeichnen guten Unterricht?
1.1.2	Sie formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf erwartete Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	<p>Sie präzisieren die relevanten curricularen Vorgaben.</p> <p>Sie artikulieren die Lernziele bzw. Kompetenzen präzise auf der Qualifikations- sowie der Handlungsebene und beschreiben damit den für die Lernsituation und die Unterrichtsstunde angestrebten Lernzuwachs bzw. den didaktischen Schwerpunkt.</p> <p>Sie stimmen das Anspruchsniveau der angestrebten Kompetenzen auf die Lerngruppe explizit ab.</p>		
1.1.3	Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	Sie berücksichtigen bei der Gestaltung einer Lern- bzw. Handlungssituation, bei der Auswahl der Sozial- und Aktionsformen sowie bei der Abfassung von Lehr- und Lernmaterialien die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.		
1.1.4	Sie berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und -verbindenden sowie des interkulturellen Lernens.	<p>Sie entwickeln - ggf. gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen - fächerübergreifende und -verbindende sowie berufsübergreifende Unterrichtssequenzen.</p> <p>Sie entwickeln ggf. Unterrichtssequenzen, die interkulturelles Lernen ermöglichen.</p>		

Pädagogisches Seminar

1.1.5	Sie stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	Sie zeigen die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen der didaktischen Analyse mit den Auswahl- und Reduktionsentscheidungen, den Ergebnissen der Bedingungsanalyse und den methodischen Überlegungen auf.		
1.1.6	Sie strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitrahmen.	<p>Sie zeigen sowohl mit der Lernsituation als auch mit der Unterrichtsstunde ein klares Bild von der Gestaltung der Lernprozesse auf und teilen die Lehr- und Lernhandlungen für die Schülerinnen und Schüler in nachvollziehbare Lernschritte bzw. Phasen ein.</p> <p>Sie begründen Aufbau, Abfolge und Verbindung der Lernschritte bzw. Phasen zueinander und berücksichtigen eine aufeinander abgestimmte Inhalts- und Zeitplanung.</p>		

Lernfeld 3 – Unterricht durchführen

1.2.1	Sie unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.	<p>Sie sorgen für die Aufmerksamkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler und lenken diese auf das Problem bzw. die Aufgabe.</p> <p>Sie geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, den Unterrichtsgegenstand zu erfassen, ihre Vorkenntnisse zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.</p> <p>Sie sorgen durchgängig für Ziel- und Ablauftransparenz im Unterricht.</p> <p>Sie achten auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht.</p> <p>Sie unterstützen durch eine aufbauende Erwartungshaltung die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Körpersprache, Fragetechnik, Kommunikations- und Interaktionsverhalten ▪ Gehirngerechtes Lernen (neurobiologische Erkenntnisse) ▪ Lernmotivation, Binnendifferenzierung, Individualisierter Unterricht, Kooperatives Lernen, Gruppenunterricht, Lernen mit und über Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterricht steuern und lenken ▪ Ich führe Unterricht lernwirksam durch ▪ Unterrichtsergebnisse vertiefen und sichern ▪ Lehrerzentrierte Unterrichtsphasen gestalten ▪ Schülerzentrierte Unterrichtsphasen gestalten
-------	---	--	--	---

Pädagogisches Seminar

1.2.2	<p>Sie organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anregen und eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.</p>	<p>Sie gestalten Lernumgebungen so, dass ziel-, problem- und handlungsorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.</p> <p>Sie setzen Gruppen unter Berücksichtigung von kognitiver und sozialer Homogenität oder Heterogenität zielgerichtet zusammen.</p> <p>Sie beteiligen die Schülerinnen und Schüler situationsgerecht an der Planung des Unterrichts.</p> <p>Sie verwirklichen verschiedene Formen des individuellen und selbstständigen Lernens im Unterricht ggf. unter Verwendung schulischer digitaler Lernplattformen oder digitaler Werkzeuge.</p> <p>Sie leiten Schülerinnen und Schüler dazu an, Lernstrategien anzuwenden, ihr Lernen, ihre Lerngewohnheiten und ihre Lernhaltungen zu reflektieren.</p>
1.2.3	<p>Sie organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.</p>	<p>Sie führen den Unterricht so, dass die Erarbeitung der geplanten Lernziele in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreicht wird.</p> <p>Sie führen den Unterricht so, dass der angestrebte Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler erkennbar wird.</p> <p>Sie setzen Unterrichtsmedien gegenstandsangemessen, prozessrelevant, anwendungssicher und abwechslungsreich ein.</p> <p>Sie gliedern Unterrichtsprozesse in transparente Lernschritte und lassen für die Schülerinnen und Schüler den „roten Faden“ – sowohl für die Unterrichtsstunde als auch für die Lernsituation – stets erkennen.</p>

- z.B. iServ, learningapps.org, tutory.de, itslearning, moodle, NBC

- z. B. Lernen mit Medien (flipped classroom, common craft videos, Explain Everything)

Pädagogisches Seminar

1.2.4	<p>Sie wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.</p>	<p>Sie sorgen für eine übersichtlich strukturierte Präsentation der Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie sorgen für eine zielgerichtete Auswertung von Arbeitsergebnissen.</p> <p>Sie gewährleisten eine klar strukturierte, fachlich korrekte und vollständige sowie sprachlich verständliche Ergebnissicherung.</p> <p>Sie setzen vielfältige Methoden und Medien ein, um zielgerichtet Unterrichtsergebnisse zu sichern und zu festigen.</p> <p>Sie initiieren medienkompetent vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten von Zwischen- und Endergebnissen und regen zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen an.</p>		
1.2.5	<p>Sie schaffen ein kooperatives, lernförderliches Klima durch eine Kommunikation, die schülerorientiert ist und deutlich macht, dass Andere geachtet und wertgeschätzt werden.</p>	<p>Sie pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie fördern die Gesprächsbereitschaft und Interaktion der Lernenden durch ein angemessenes Gesprächsverhalten.</p> <p>Sie begleiten die Verständigung, den Kommunikationsprozess im Unterricht mit Hilfe von geeigneten Kommunikationsregeln und fördern eine wertschätzende Kommunikation der Lernenden untereinander.</p> <p>Sie geben differenzierte Rückmeldungen in Unterrichtsgesprächen.</p> <p>Sie achten aktiv auf Beteiligungschancen aller Schülerinnen und Schüler.</p>		

Lernfeld 4 – Unterricht theoriebegleitet beobachten, reflektieren und evaluieren

1.3.1	<p>Sie evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Sie wählen kriterienorientiert aus analogen und digitalen Feedbackverfahren zur Überprüfung von Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit von Unterricht aus und wenden diese zielgerichtet an.</p> <p>Sie nutzen (z.B. digitale videogestützte) Verfahren zur Selbst- und Fremdeinschätzung.</p> <p>Sie bewerten die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.</p> <p>Sie analysieren Stärken und Schwächen von Unterrichtsplanung und -durchführung, begründen Planungsabweichungen und entwickeln Handlungsalternativen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexionskriterien für die kollegiale Hospitation ▪ Selbstreflexion der Referendare stärken ▪ Feedbackregeln (Reflektieren und Paraphrasieren) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterricht beobachten und reflektieren ▪ Ich arbeite in einem Team „kollegiale Unterrichtsbesuche“
1.3.2	<p>Sie nutzen die aus dem Reflexionsprozess gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichtens, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen.</p>	<p>Sie nutzen die Analyseergebnisse für die kritische Reflexion und die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und des professionellen Lehrerverhaltens.</p> <p>Sie entwickeln Vorschläge für den Erwerb noch fehlender Kompetenzen und arbeiten gezielt an deren Umsetzung. Sie berücksichtigen dabei den Umgang mit digitalen Kooperationsplattformen (NiC, Moodle, iServe, itsL, etc.).</p>		
4.2.4	<p>Sie nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.</p>	<p>Sie tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen in ihrem unterrichtlichen Handeln aus.</p> <p>Sie führen kollegiale Unterrichtsbesuche durch und/oder nutzen digitale Videomitschnitte von Unterricht.</p> <p>Sie nutzen Möglichkeiten der Arbeit in Unterstützungsgruppen.</p>		

Pädagogisches Seminar

5.3.2	Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	Sie geben zu Arbeitsergebnissen wie auch zu beobachtetem Unterricht von Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar konstruktives und differenziertes Feedback (EMU nach Helmke, Unterrichtsdiagnostik) Sie üben im Schul- und Seminaralltag konstruktive Kritik und entwickeln ihre Persönlichkeit beim Ausbau einer professionellen Streitkultur.		
Lernfeld 5 – Erzieherisch handeln				
2.1.1	Sie reflektieren ihr Handeln, insbesondere ihr Handeln als Vorbild.	Sie agieren verbindlich und nehmen ihre Vorbildfunktion gegenüber den Schülerinnen und Schülern wahr. Sie reflektieren ihr berufliches Handeln sowie ihre Rolle bei der Vermittlung von Bildungszielen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategien zum Umgang mit Störungen ▪ Classroommanagement ▪ Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen ▪ Ablauf von Konfliktgesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Unterrichtsstörungen kompetent umgehen ▪ Auf Fehlverhalten von Schülern mit Erziehungsmitteln und Ordnungsmaßnahmen reagieren ▪ Mit Konflikten im Schulalltag umgehen ▪ Mit einer kulturell gemischten Klasse lernwirksam arbeiten ▪ Ein lernförderliches Klassenklima entwickeln
2.1.2	Sie gestalten soziale Beziehungen positiv durch Kommunikation und Interaktion.	Sie geben zu Arbeitsergebnissen wie auch zu beobachtetem Unterricht von Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar konstruktives und differenziertes Feedback (EMU nach Helmke, Unterrichtsdiagnostik) Sie üben im Schul- und Seminaralltag konstruktive Kritik und entwickeln ihre Persönlichkeit beim Ausbau einer professionellen Streitkultur.		
2.1.3	Sie gestalten die Lehrer-Schüler-Beziehung vertrauensvoll.	Sie achten die Schülerinnen und Schüler bei allen pädagogischen Entscheidungen als eigenverantwortliche und selbstständige Personen. Sie schaffen ein humanes, angstfreies und wertschätzendes Lernklima.		
2.1.4	Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer individuellen Werthaltung.	Sie unterstützen bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivübernahme. Sie fördern bei den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches und reflektiertes Urteilen und Handeln (auch im virtuellen Umfeld wie z.B. FakeNews, CyberMobbing).		
2.1.5	Sie schärfen den Blick für Geschlechtergerechtigkeit und machen Wahrnehmungsmuster auch im Hinblick auf Chancengleichheit der Geschlechter bewusst.	Sie vertreten ein Rollenverständnis, das auf der Gleichstellung der Geschlechter beruht.		

Pädagogisches Seminar

2.1.6	Sie beachten die Grenzen ihrer erzieherischen Einflussnahme.	Sie achten die Schülerinnen und Schüler als subjektiv handelnde autonome Individuen mit eigener Entscheidungskompetenz. Sie reflektieren die eigenen Möglichkeiten zur erzieherischen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern.
2.3.1	Sie erarbeiten mit Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und achten auf deren Einhaltung.	Sie vereinbaren mit der Lerngruppe situationsbezogene Gesprächs- und Verhaltensregeln und üben deren eigenverantwortliche und konsequente Umsetzung (auch im virtuellen Lebensraum ein). Sie achten konsequent auf die Einhaltung vereinbarter Regeln und intervenieren bei Regelverstößen.
2.3.2	Sie verfügen über Strategien zum Umgang und zur Lösung von Konflikten und wenden diese an.	Sie erproben und reflektieren Strategien der Konfliktprävention. Sie setzen unterschiedliche Verfahren zur Deeskalation bei Konflikten ein. Sie wenden pädagogisch adäquate Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung an. Sie setzen Erziehungsmittel situationsgerecht ein und kennt das Verfahren zur Anwendung von Ordnungsmaßnahmen.
2.4.1	Sie reflektieren und entwickeln kontinuierlich ihr Erziehungskonzept.	Sie reflektieren eigene Werthaltungen und Erziehungsziele in Auseinandersetzung mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und setzen diese in professionelles Handeln um.
2.4.2	Sie stimmen ihre individuellen Erziehungsziele auf das Erziehungskonzept der Schule ab.	Sie kennen das Erziehungskonzept der Schule und stimmen die eigenen Erziehungsziele darauf ab.
5.1.1	Sie orientieren ihr Handeln an einem Menschenbild, das auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung beruht.	Sie vermitteln die sich aus diesem Menschenbild ergebenden Werte und Normen durch vorbildliches Handeln. Sie fördern das diesem Menschenbild adäquate Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. Sie zeigen und fördern Hilfsbereitschaft und Empathie, Gelassenheit und Geduld, Fairness und Toleranz, Freiheitsliebe und Gerechtigkeitssinn sowie Solidarität, Bereitschaft zur Mitsprache und zur Verantwortungsübernahme.

- z. B. Smartphone Nutzung, Social Media, (Kicksafe Material, Smiley e. V.)
- Smartphone Nutzung, Cybermobbing, Cybergrooming, (juuport.de)

Pädagogisches Seminar

5.1.2	Sie orientieren ihr Handeln an dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.	Sie setzen Möglichkeiten der Inklusion situationsangemessen ein. Sie fördern inkludierendes Denken und Handeln der Schülerinnen und Schüler.		
-------	---	---	--	--

Lernfeld 6 – Lernerfolg überprüfen und bewerten

3.1.1	<p>Sie kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.</p>	<p>Sie überprüfen und bewerten mündliche, schriftliche, praktische Leistungen sowie das Arbeits- und Sozialverhalten mit Hilfe von geeigneten Formen der Leistungsmessung (auch digital).</p> <p>Sie wenden die jeweils fachspezifisch gültigen Korrekturregeln an.</p> <p>Sie gestalten (auch digital) die Bekanntgabe von Leistungsbewertungen für die Schülerinnen und Schüler lernfördernd und begründen ihre Entscheidungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätze der Leistungsbewertung in Absprache mit den Fachseminaren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bewerte und beurteile Schülerleistungen
3.1.2	<p>Sie entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.</p>	<p>Sie entwickeln gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Kriterien, Maßstäbe und (digitale) Instrumente für die Leistungsmessung und Leistungsbewertung.</p> <p>Sie entwickeln solche Kriterien, Maßstäbe und Instrumente stets in Übereinstimmung mit den gültigen Rechtsnormen.</p> <p>Sie beteiligen sich auch an der Konzeption von lern- und motivationsfördernden Modellen zur Leistungsbeurteilung.</p>		
3.1.3	<p>Sie wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>Sie wenden schulische Beschlüsse zu Kriterien, Maßstäben und (digitalen) Instrumenten der Leistungsbewertung sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens an.</p> <p>Sie gestalten Leistungsanforderungen so, dass Anspruchsniveau, Inhaltlichkeit und Struktur erkennbar im Zusammenhang mit den Arbeits- und Lernergebnissen des vorausgegangenen Unterrichts stehen.</p> <p>Sie legen Bewertungsmaßstäbe offen und erläutern sie den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten und den Ausbilderinnen und Ausbildern.</p> <p>Sie geben regelmäßig Rückmeldung zum Leistungsstand und auf dieser Basis Empfehlungen bzw. treffen Vereinbarungen für den weiteren Lernprozess.</p>		

Pädagogisches Seminar

<p>3.1.4</p>	<p>Sie dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertung regelmäßig.</p>	<p>Sie dokumentieren Bewertungen regelmäßig und kontinuierlich mit Hilfe eines zeiteffektiven und aussagefähigen (digitalen) Erfassungsinstruments.</p> <p>Sie berücksichtigen dabei die rechtlichen Bestimmungen des Datenschutzes.</p> <p>Sie legen den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen ihren Leistungsstand (auch digital) gegebenenfalls im Rahmen eines kurzen Beratungsgesprächs dar.</p>		
<p>3.1.5</p>	<p>Sie fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdbeurteilung.</p>	<p>Sie vermitteln den Lernenden die Fähigkeit zu konstruktivem Feedback.</p> <p>Sie leiten Schülerinnen und Schülern zur Kriterien geleiteten Selbst- und Fremdbeurteilung an.</p> <p>Sie führen regelmäßig Verfahren zur Selbst- und Fremdbeurteilung durch.</p>		
<p>Lernfeld 7 – Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigte, Betriebe und Kollegen beraten</p>				
<p>2.4.3</p>	<p>Sie treten mit den Erziehungsberechtigten über ihr erzieherisches Handeln in Dialog.</p>	<p>Sie nehmen anlassbezogen Kontakt mit Ausbildern der Ausbildungsbetriebe sowie Erziehungsberechtigten auf.</p> <p>Sie kooperieren mit Ausbildern der Ausbildungsbetriebe sowie Erziehungsberechtigten.</p> <p>Sie nutzen digitale Medien, um die organisatorische Kommunikation mit Lernenden und Eltern zu verbessern.</p> <p>Sie dokumentieren unter zur Hilfenahme eines digitalen Klassenbuchs etc., unter Berücksichtigung des Datenschutzes, unterrichtsrelevante Daten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beratungssituationen ■ Schülercoaching • Logbuch • Videokonferenz • Digitales Klassenbuch • Ausbildungsblogs 	<ul style="list-style-type: none"> ■ In schulischen Situationen beraten
<p>2.4.4</p>	<p>Sie nutzen Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Erziehungsinstitutionen.</p>	<p>Sie kooperieren anlassbezogen nicht nur mit schulischen, sondern auch mit außerschulischen Erziehungsinstitutionen.</p> <p>Sie nutzen digitale Medien, um die organisatorische Kommunikation mit Lernenden und Eltern zu verbessern.</p>	<p>Dropbox, itslearning, IServ, Moodle</p>	

Pädagogisches Seminar

3.2.1	Sie reflektieren Theorien, Modelle und Instrumente der Beratung anwendungsbezogen.	<p>Sie unterscheiden Beratung von Beurteilung.</p> <p>Sie kennen Beratungskonzepte, die im Zusammenhang von Schule und Unterricht einzusetzen sind.</p> <p>Sie wenden geeignete Konzepte an und reflektieren diese.</p>
3.2.2	Sie erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	<p>Sie ermitteln Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse (vgl. 3.3.2) und nutzen dabei geeigneter digitaler Medien</p> <p>Sie ziehen aus Diagnose und Beobachtung Schlussfolgerungen im Hinblick auf Förderbedarf.</p> <p>Hierbei nutzen sie Diagnoseinstrumente unter Beachtung des Datenschutzes.</p>
3.2.3	Sie beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.	<p>Sie nutzen die Kenntnisse über Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse zur gezielten Beratung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Sie nutzen Beratungs- und Coachingkonzepte, um vorhandenes Lernpotenzial der Schülerinnen und Schüler weiter zu entwickeln.</p> <p>Digitale Instrumente werden zur Dokumentation und Kommunikation von Förderplänen und Coachingfortschritten unter Beachtung des Datenschutzes genutzt.</p> <p>Sie praktizieren Beratung auf der Basis von Empathie, Wertschätzung, Symmetrie und Akzeptanz.</p>

- Feedbackinstrumente
- Logbuch
- E-Portfolio
- Audio- /Videoblog
- Videoprojekt

- Auf Dokumentationsebene Einsatz von digitalen Instrumenten (wie z.B. Werte-Quadrat)

Edkimo
 Oncoo
 Numbers
 Kahoot
 Quizlet
 Pingo

Pädagogisches Seminar

3.2.4	Sie unterstützen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe.	<p>Sie führen Beratungsgespräche mit Erziehungsberechtigten gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Institutionen.</p> <p>Sie dokumentieren und kommunizieren über passwortgeschützte Bereiche.</p> <p>Sie unterstützen die Erziehungsberechtigten bei der Umsetzung von Zielvereinbarungen und Förderplänen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Passwortgeschützte digitale Datenbereiche 	
3.2.5	Sie beraten Erziehungsberechtigte in Fragen der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers.	Sie nutzen die Kenntnisse über Entwicklungsstand, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse der Schülerin bzw. des Schülers zur gezielten Beratung der Erziehungsberechtigten.		
3.2.6	Sie beraten sich aufgaben- und fallbezogen mit Kolleginnen und Kollegen.	<p>Sie nutzen den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, um Kenntnisse über Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse von Schülerinnen und Schülern zu vervollständigen.</p> <p>Sie stimmen Beratungs- und Fördermaßnahmen mit Kolleginnen und Kollegen ab.</p>		
3.2.7	Sie erkennen die Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Beratung und beziehen außerschulische Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht ein.	<p>Sie kennen und beachten die Möglichkeiten und Grenzen eigener Beratung.</p> <p>Sie kennen und beachten die Möglichkeiten und Grenzen schulischer Beratung und nutzen bei Bedarf außerschulische Beratungsinstitutionen.</p> <p>Sie beachten den Erlass „Zusammenarbeit von Schule, Polizei und Staatsanwaltschaft“.</p>		

Lernfeld 8 – Die Lernausgangslage diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler individuell fördern				
2.2.1	Sie nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler wahr.	Sie analysieren die Lerngruppe, unter Berücksichtigung geeigneter digitaler Diagnoseinstrumente, im Hinblick auf unterschiedliche Lebensbedingungen und daraus resultierende Lernvoraussetzungen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Kompetenzrastern ▪ Portfolio ▪ Binnendifferenzierung/ Individualisierung, ABH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumente zur Diagnose von Lernvoraussetzungen entwickeln/anwenden ▪ MiLd (grün)
2.2.2	Sie berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	<p>Sie berücksichtigen die Lebenswirklichkeit und die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kulturen im Unterricht.</p> <p>Sie regen die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion von fremden Kulturen und der eigenen Kultur an.</p> <p>Sie erkennen, dass geeignete digitale Medien den Zugang zu anderen Kulturen und Sprachen erleichtern, zugleich wird der Zugang für Menschen anderer Kulturen und Sprachen erleichtert bzw. ermöglicht.</p>		
2.2.3	Sie ergreifen Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lerngruppe beziehen.	<p>Sie berücksichtigen die individuelle Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern bei der Aufgabenstellung</p> <p>Sie bieten weitere individuelle Lernhilfen sowie Lernberatung an.</p> <p>Sie nutzen digitale Medien zur zielgerichteten Differenzierung und Motivation.</p> <p>Sie zeigen in Gesprächen mit den an der Ausbildung Beteiligten Strategien für pädagogische Hilfen auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärfilme • Video • Moodle <p>(Klammer 2.2.2 bis 3.2.2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Learning Apps • Nearpod • Quizlet • Kahoot • Explain everything
3.2.2	Sie erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	<p>Sie ermitteln Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse (vgl. 3.3.2).</p> <p>Sie ziehen aus Diagnose und Beobachtung Schlussfolgerungen im Hinblick auf Förderbedarf.</p>		

Pädagogisches Seminar

3.3.1	<p>Sie wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie Hilfen einzufordern.</p>	<p>Sie unterstützen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch positive Verstärkung.</p> <p>Sie machen Schülerinnen und Schülern bewusst, dass Fehler Lernchancen sind, und fördern eine dementsprechende Lernkultur.</p> <p>Sie nehmen Lernprobleme der Schülerinnen und Schüler wahr und zeigen Interesse und Bereitschaft, sich damit auseinanderzusetzen.</p> <p>Dabei nutzen sie digitale Evaluationsinstrumente, um gezielt ein Feedback zu Unterrichtsprozessen zu erhalten.</p>
3.3.2	<p>Sie kennen und nutzen diagnostische Verfahren zur Feststellung der kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklungsstände und Lernpotentiale.</p>	<p>Sie kennen verschiedene diagnostische Verfahren zur Feststellung von Entwicklungsständen und Lernpotentialen.</p> <p>Sie wenden diese Verfahren zur Diagnose von Entwicklungsständen und Lernpotentialen der Lerngruppe bzw. einzelner Schülerinnen und Schüler situationsadäquat an.</p> <p>Sie nutzen geeignete digitale Diagnoseinstrumente zur Erleichterung der Analyse der Lernausgangslage.</p>
3.3.3	<p>Sie entwickeln, auch mit Kolleginnen und Kollegen, individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler und machen sie ihnen und den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>Sie tauschen sich regelmäßig mit Kolleginnen und Kollegen über die einzelnen Schülerinnen und Schüler hinsichtlich deren Entwicklungsstand und Lernpotenzial aus.</p> <p>Sie erstellen individuelle Förderpläne und initiieren Zielvereinbarungen, evtl. in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.</p> <p>Sie informieren die Erziehungsberechtigten über diese Pläne und Vereinbarungen.</p> <p>Dabei werden digitale Instrumente zur Kommunikation und Dokumentation unter Berücksichtigung des Datenschutzes genutzt.</p>

Feedback digital (Klammer 3.3.1 bis 3.3.4)

Pädagogisches Seminar

3.3.4	Sie fördern mit Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler entsprechend deren Fertigkeiten und kognitiven, emotionalen und sozialen Voraussetzungen.	Sie setzen mit Kolleginnen und Kollegen Fördermöglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf schulische und berufliche Perspektiven um.		
3.3.5	Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.	<p>Sie melden den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Lernfortschritte zurück.</p> <p>Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen Umsetzung und Ergebnisse der durchgeführten Fördermaßnahmen.</p> <p>Sie evaluieren mit Schülerinnen und Schülern und gegebenenfalls mit Erziehungsberechtigten Umsetzung und Ergebnisse der durchgeführten Fördermaßnahmen.</p> <p>Sie entwickeln mit allen Beteiligten die Förderkonzepte weiter.</p> <p>Dabei nutzen sie kritisch digitale Instrumente für ein gezieltes Feedup/back/forward im Sinne von Lernschleifen. Die Steuerung erfolgt entweder durch Programme oder digitale Lernbegleiter.</p>		
3.3.6	Sie kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.	<p>Sie kennen außerschulische Förderangebote.</p> <p>Sie weisen Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte sowie Ausbildungsbetriebe bei Bedarf auf außerschulische Förderangebote hin.</p>		

Lernfeld 9 – Die eigene Berufskompetenz weiterentwickeln				
2.1.1	<p>Sie reflektieren ihr Handeln, insbesondere ihr Handeln als Vorbild.</p>	<p>Sie agieren verbindlich und nehmen ihre Vorbildfunktion gegenüber den Schülerinnen und Schülern wahr.</p> <p>Sie reflektieren ihr berufliches Handeln sowie ihre Rolle bei der Vermittlung von Bildungszielen.</p> <p>Nach Möglichkeit werden digitale Instrumente genutzt, um Schnittstellen sichtbar zu machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjektive Theorien ▪ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitmanagement als Teil professionellen Lehrerhandelns ▪ Ein Entwicklungsportfolio führen
4.2.1	<p>Sie analysieren und reflektieren die eigene Leistung an den Lernaktivitäten und am Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Sie kennen Verfahren und Methoden der Evaluation des eigenen Unterrichts.</p> <p>Dabei können verschiedene digitale Instrumente zur Evaluation des eigenen Unterrichts/der eigenen Professionalisierung genutzt werden.</p> <p>Sie kennen Verfahren und Methoden zur Analyse der Lernaktivitäten und des Lernfortschritts der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Sie reflektieren den Zusammenhang zwischen der eigenen unterrichtlichen Leistung und dem Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Dabei nutzen sie verschiedene digitale Instrumente zur Evaluation des eigenen Unterrichts/der eigenen Professionalisierung.</p>		<p>Edkimo Oncoo Learning Apps Sofatutor</p>
4.2.2	<p>Sie ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.</p>	<p>Sie werten die Evaluationsergebnisse über ihren Unterricht aus und prüfen, welche Kompetenzen zur eigenen beruflichen Professionalisierung weiterentwickelt werden müssen. Dabei beachten sie die Anforderungen des Datenschutzes.</p>		

Pädagogisches Seminar

4.2.3	Sie zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	<p>Sie nehmen Anregungen und Erkenntnisse der Pädagogik, der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungspolitik kritisch auf und nutzen sie für Erziehung und Unterricht.</p> <p>Sie nutzen die Möglichkeiten der fachlichen und pädagogischen Fort- und Weiterbildung.</p> <p>Sie erproben neue pädagogische und unterrichtliche Konzepte.</p> <p>Sie erweitern ihre medienpädagogischen Kompetenzen, z. B. durch Teilnahme an Workshops oder Fortbildung zur Medienbildung.</p>	<p>Reflexionsband</p> <p>e-Portfolio</p>	
4.2.5	Sie dokumentieren Ergebnisse von Evaluation und Reflexion des eigenen Lehrerhandelns.	<p>Sie setzen verschiedene Verfahren zur Dokumentation ihrer Unterrichtsarbeit ein und verwalten diese auf Wissensmanagementplattformen, z. B. IServ, Its learning oder Moodle.</p> <p>Sie dokumentieren die aus Evaluation und Reflexion abgeleiteten Entwicklungsziele für das eigene Lehrerhandeln.</p> <p>Sie nutzen die Dokumentationen zur Entwicklung ihres Lehrerhandelns.</p>	<p>e-Portfolio</p> <p>Datenschutz/Fake news (beachten)</p> <p>Link-/QR-Sammlung (vertrauenswürdige Portale)</p>	
4.2.6	Sie dokumentieren ihre Ausbildungsschwerpunkte sowie zusätzlich erworbene Kompetenzen.	Sie halten ihre Ausbildungsschwerpunkte und zusätzlich erworbenen Kompetenzen in geeigneter Form fest.	<p>Wiki</p>	

Pädagogisches Seminar

5.2.2	Sie zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen.	<p>Sie überprüfen, reflektieren und optimieren kontinuierlich ihr pädagogisches Handeln.</p> <p>Sie kennen geeignete Fortbildungsmöglichkeiten und wissen diese zu nutzen.</p> <p>Sie informieren sich über neue Erkenntnisse aus Pädagogik, Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungspolitik, reflektieren diese und setzen sie ggf. in Erziehung und Unterricht um.</p> <p>Sie zeigen Eigeninitiative, forschendes Interesse, Neugierde und Kreativität, auch im Hinblick auf die sinnvolle Einbindung digitaler Medien.</p>		
5.2.4	Sie sind fähig und bereit, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen.	<p>Sie holen sich regelmäßig Feedback bei ihren Schülerinnen und Schülern ein und verwenden dieses zur persönlichen und professionellen Entwicklung z. B. durch Verwendung digitaler Evaluationen).</p> <p>Sie beobachten den Unterricht von Kolleginnen und Kollegen, geben differenziertes Feedback und lassen ihren Unterricht von Kolleginnen und Kollegen beobachten und sich Feedback geben.</p> <p>Sie praktizieren Austausch und Beratung unter Kolleginnen und Kollegen als Hilfe zur kontinuierlichen Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.</p>	s.o.	
5.3.2	Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	<p>Sie geben zu Arbeitsergebnissen wie auch zu beobachtetem Unterricht von Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar konstruktives und differenziertes Feedback.</p> <p>Sie üben im Schul- und Seminaralltag konstruktive Kritik und entwickeln ihre Persönlichkeit beim Ausbau einer professionellen Streitkultur.</p>	s.o.	
5.3.3	Sie verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung.	Sie verfügen über Strategien und Methoden zum Umgang mit und zur Lösung von Konflikten und wenden diese in beruflichen Konfliktsituationen an.		

Lernfeld 10 – Sich an Schulentwicklungsprozessen beteiligen				
4.1.1	Sie wirken bei der Umsetzung des Schulprogramms mit und vertreten es aktiv.	<p>Sie verschaffen sich einen Überblick über den Organisationsplan der Ausbildungsschule, die darin dokumentierten Zuständigkeitsbereiche und kennen Informationswege sowie die Strukturen ihres Einsatzbereiches.</p> <p>Sie kennen die grundsätzlichen Inhalte und Zielsetzungen des Schulprogramms der Ausbildungsschule und handeln danach.</p> <p>Sie beteiligen sich am Schulleben und anderen Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.</p> <p>Sie nehmen die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule aktiv wahr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teamaufgaben, -strukturen, -rollen ▪ Schulverfassung, Schulprogramm, Qualitätsmanagement, Unterrichtsentwicklung, Eigenverantwortlichkeit der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In einem Bildungsgang/einer Fachgruppe strukturiert zusammenarbeiten
4.1.2	Sie wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	<p>Sie verfügen über ein grundsätzliches Verständnis von Unterrichts- und Schulentwicklung.</p> <p>Sie kennen Kriterien zur Entwicklung und Sicherung von Unterrichtsqualität.</p> <p>Sie beteiligen sich aktiv an schulischen Entwicklungsprozessen.</p>		
5.2.1	Sie handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.	<p>Sie informieren sich regelmäßig über die geltenden rechtlichen Vorschriften, erkennen dadurch die abgesteckten Gestaltungsräume und nutzen diese pädagogisch sinnvoll.</p> <p>Sie terminieren ihre Unterrichtsbesuche langfristig – rechtzeitig und mit ausreichenden Zeitabständen für die eigene Entwicklung – in Abstimmung mit allen Beteiligten.</p> <p>Sie klären relevante Rahmenbedingungen und stellen bei Bedarf rechtzeitig Anträge.</p>		
Lernfeld 11 – Achtsam mit sich und anderen umgehen				
5.1.3	Sie pflegen einen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Umgang mit allen an der Schule Beteiligten.	<p>Sie anerkennen und wertschätzen Kolleginnen und Kollegen sowie alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule.</p> <p>Sie kommunizieren respektvoll und wertschätzend, hören aktiv zu, schaffen Vertrauen und sind auch offen für nicht die eigene Position untermauernde Argumente.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle der Lehrgesundheit, Unterstützungssysteme, Präventionsmaßnahmen, Supervision, Stressmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Belastungssituationen im Berufsalltag angemessen reagieren

Pädagogisches Seminar

5.1.4	Sie üben ihren Beruf als öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Gesellschaft aus.	<p>Sie agieren mit einer grundsätzlichen Haltung zur Neutralität, Mäßigung, Zurückhaltung, Verschwiegenheit sowie achtungs- und vertrauenswürdigem Verhalten</p> <p>Sie identifizieren sich mit der pädagogischen Komponente ihrer Lehrertätigkeit.</p> <p>Sie zeigen Einsatz- und Anstrengungsbereitschaft, Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit.</p>		
5.1.5	Sie richten ihr Handeln an den Erfordernissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aus.	<p>Sie vermitteln das Erfordernis einer nachhaltigen Entwicklung durch vorbildhaftes Handeln.</p> <p>Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsgestaltung den Gedanken der Nachhaltigkeit.</p>		
5.3.2	Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	<p>Sie geben zu Arbeitsergebnissen wie auch zu beobachtetem Unterricht von Kolleginnen und Kollegen in Schule und Seminar konstruktives und differenziertes Feedback.</p> <p>Sie üben im Schul- und Seminaralltag konstruktive Kritik und entwickeln ihre Persönlichkeit beim Ausbau einer professionellen Streitkultur.</p>		
5.3.3	Sie verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung.	Sie verfügen über Strategien und Methoden zum Umgang mit und zur Lösung von Konflikten und wenden diese in beruflichen Konfliktsituationen an.		